

Wanderausstellung „GEDULDET - Flüchtlinge in Sachsen-Anhalt“

Ausgangssituation

Im August 2014 richtete das Büro einer Bundestagsabgeordneten von BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN die Anfrage an die Stadtbibliothek Magdeburg, ob Interesse daran bestünde, eine Ausstellung über die Arbeit des Deutschen Bundestages in den Räumen der Zentralbibliothek öffentlich zu zeigen. Die Stadtbibliothek Magdeburg präsentiert im monatlichen Wechsel ganzjährig Ausstellungen in einer öffentlichen Galerie mit einem Umfang von 20 lfd. M.

In der Folge kam dieses Vorhaben aus organisatorischen Gründen seitens der Interessenten nicht zustande.

Die Idee

Beide Seiten blieben aber im Gespräch und entwickelten das Projekt, im Januar 2015 die Wanderausstellung „GEDULDET - Flüchtlinge in Sachsen-Anhalt“ öffentlich zu zeigen, die von der Landtagsfraktion von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Sachsen-Anhalt bereits an anderen Orten im Bundesland präsentiert worden war. Auf elf Tafeln sind die Arbeiten der Fotografen Kathrin König und Rolf Brändle zu sehen, die sich 2013 in verschiedenen Flüchtlingsunterkünften in Sachsen-Anhalt ein Bild machten. Aus den zahlreichen Begegnungen und Gesprächen sind fotografische Dokumente entstanden, die den Fokus auf den schwierigen Lebensalltag von Asylbewerbern richten. Enge und Isolation zugleich bestimmen die Erfahrungen vieler Flüchtlinge in Gemeinschaftsunterkünften, die nicht selten weit von anderen Wohnsiedlungen entfernt liegen. Mit einfühlsamen Porträts und nüchternen Aufnahmen der unwirtlichen Unterkünfte zeigen die Fotografen Beispiele aus Stendal, Vockerode oder Harbke.

Zum einen sollte mittels dieser Fotoausstellung auf die mitunter schwierige Lebenssituation von Flüchtlingen in unserem Bundesland aufmerksam gemacht werden, zumal gerade aktuell viele Kommunen vor der logistischen und finanziellen Herausforderung stehen, eine wachsende Zahl von Flüchtlingen unterzubringen.

Die Ausstellung sollte gleichzeitig als Beitrag im Vorfeld der „Meile der Demokratie“ am 17. Januar in Magdeburg verstanden werden. Die „Meile der Demokratie“ findet seit einigen Jahren jeweils anlässlich des Jahrestages der Zerstörung Magdeburgs im Luftkrieg des Zweiten Weltkrieges, 16. Januar, statt. Mit ihr versucht die Zivilgesellschaft mit wachsendem Erfolg ein Zeichen gegen rechtsextreme Geschichtsfälschung und die Verherrlichung der NS-Diktatur zu setzen.

Durchführung

Zwischen Landtagsfraktion und Stadtbibliothek wurde anschließend der Zeitrahmen der Ausstellung vereinbart (14. Januar bis 6. Februar) und die Absprachen für den Aufbau und eine Vernissage getroffen. Transportkosten sowie die Kosten für ein Catering trug die Landtagsfraktion, die Stadtbibliothek stellte Räumlichkeiten, Personal, besorgte den Aufbau mithilfe vorhandener Ausstellungssysteme und trug mit Presse- und Öffentlichkeitsarbeit dazu bei, Ausstellung und Vernissage publik zu machen.

An der Vernissage nahmen zahlreiche Gäste aus Politik und Gesellschaft vor Ort teil, wichtige langjährige Kooperationspartner der Stadtbibliothek sowie interessierte Leser und Besucher. In Ansprachen legten Politiker von BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN das Anliegen der Ausstellung dar und gingen auf die aktuelle „Meile der Demokratie“ in Magdeburg ein.

Ergebnis

Die Fotoausstellung fand bisher sichtbar Interesse bei den Besuchern der Stadtbibliothek, auch dank der professionellen Aufbereitung des Materials. Bei Führungen kann die Ausstellung ebenfalls

erfolgreich berücksichtigt werden. Weitere Kultur- und Bildungsorte in Sachsen-Anhalt sind mittlerweile daran interessiert, die Ausstellung ebenfalls zu präsentieren. Bisher hat die Stadtbibliothek Magdeburg weder Ablehnung der Inhalte der Ausstellung erreicht noch Kritik, für die Sache einer politischen Partei zu werben – stattdessen sehr viel Zuspruch. Da wir fortwährend innerhalb eines breiten kulturellen Netzwerkes operieren, mussten wir in Hinblick auf die Ausstellung unsere Neutralität nicht eigens unterstreichen.

Ausblick

Die erfolgreiche Präsentation der Fotoausstellung „GEDULDET“ qualifiziert die Stadtbibliothek als attraktiven und öffentlichkeitswirksamen Ort für Projekte von Vereinen, Initiativen und Literaten mit thematisch ähnlichen Anliegen. Als Ort der Information und des Dialogs ist es unser Anliegen, Wissen zu vermitteln und Toleranz sowie Empathie für Minderheiten zu fördern.

„Jemand ist unterwegs“: Kreativprojekt mit Flüchtlingskindern

Ausgangssituation

Gerade Kinder leiden unter der Enge in Übergangwohnheimen und der Ungewissheit ihrer Situation. Um ihnen die Stadt, in der sie leben, mit ihren Freizeit-, Kultur- und Bildungsangeboten nahezubringen und ihnen zumindest zeitweise ein Gefühl von Alltag und Normalität zu vermitteln, gestaltet Sozialpädagogin und Künstlerin Juliana Gombe vom Internationalen Bund ein Nachmittagsprogramm für junge Flüchtlinge aus einer Magdeburger Asylbewerberunterkunft. Ein Programmpunkt ist auch stets der Besuch der Stadtbibliothek.

Projekt „Jemand ist unterwegs“

In Zusammenarbeit mit dem Internationalen Bund (IB) fand im September 2014 ein Kreativ- und Erzählprojekt für Flüchtlingskinder statt.

Jeder Mensch hat eine Geschichte, jede Familie hat eine Geschichte. Geschichte ist nie etwas, was nur einen einzelnen Menschen betrifft – und es ist spannend, zu sehen, zu hören oder zu lesen, wie es in anderen Ländern aussieht.

Für die Erzählenden steigert es das Selbstwertgefühl, etwas Eigenes zu präsentieren und dafür Aufmerksamkeit und Anerkennung zu erfahren.

Die rund 20 Teilnehmenden im Alter zwischen 6 und 14 Jahren erhielten je einen leeren Schuhkarton, den sie mit Informationen zu ihren Herkunftsländern sowie zu ihrer jetzigen Situation füllen sollten. Je nach Alter und Sprachkenntnissen standen ihnen Schreib- und Bastelmaterial (Papier, ausgesonderte CDs, Knetmasse) zur Verfügung. Jeder Schuhkarton beinhaltete eine Weltkarte, auf der zuerst das Herkunftsland und Deutschland eingezeichnet wurden. Danach stand es den Kindern frei, welche Themen sie in den Vordergrund stellten und auf welche Weise sie diese bearbeiteten.

Angebotene waren:

Wie sieht die Flagge meines Heimatlandes aus?

Wie sieht es in meinem Land aus (Natur, Architektur etc.)?

Welche Feste feiert man in meinem Heimatland und wie?

Was isst man in meinem Heimatland? Was isst man in Deutschland? Was esse ich gerne?

Was gefällt mir an Deutschland? Was gefällt mir nicht?

Was mache ich gerne in meiner Freizeit?

Welche Geschichten / Märchen erzählt man in meinem Heimatland?

Wie würde mein Traumland aussehen?

Wie heißen diese Wörter in meiner Muttersprache? Buch, Freundschaft, Glück, Heimat, Schule

Außerdem wurden thematisch passende Medien zu den Herkunftsländern herausgesucht, z.B. Bücher oder Filme, die dort spielen, Kochbücher, Reiseführer, Musik, Texte von Autoren, die aus dem jeweiligen Land stammen. Diese wurden später gemeinsam mit den fertigen Koffern präsentiert.

Präsentation und Nachwirkung

Zur Vernissage kamen die Kinder mit Eltern und Freunden aus der Asylbewerberunterkunft in die Stadtbibliothek. Auch für viele Eltern war es der erste Kontakt mit der Bibliothek.

Es wurde noch einmal Bezug auf den Workshop genommen, die Eltern hatten landestypische Spezialitäten mitgebracht, die Kinder sangen und trommelten und einige Jungen führten ihr Breakdance-Können vor.

Die von den Kindern mit Inhalt gefüllten Kartons sowie die Medien-Begleitausstellung waren vier Wochen lang in der Stadtbibliothek zu sehen, die Kartons wanderten im Anschluss noch weiter ins Eine-Welt-Haus Magdeburg.

Kindern und Eltern wurde die Bibliothek mit ihren unterschiedlichen Angeboten einerseits als Lernort mit praktischem Nutzen, andererseits aber auch als Treffpunkt für die Freizeitgestaltung nahegebracht.

Das Konzept, der eigenen Familiengeschichte nachzuspüren, Informationen über verschiedene Länder oder Kulturen zu sammeln und diese künstlerisch umzusetzen, kann in modifizierter Form auch im Rahmen eines Schulprojekts oder einer Ferienveranstaltung eingesetzt werden.

Kontakt

Miriam Schmidt
Bibliothekspädagogin
Stadtbibliothek Magdeburg

E-Mail: miriam.schmidt@stadtbibliothek.magdeburg.de
Tel. 0391-540 4833